



Jahresbericht 2021

Haus am Hohenzollernplatz



Gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
1.1 Anbindung an den Träger	3
1.2 Historie	3
1.3 Anschrift, Verkehrsanbindung	4
1.4 Organigramm	4
2. Beherbergungsbetrieb Haus am Hohenzollernplatz	5
2.1 Konzept, Zielgruppe & Ziele	5
2.2 Rechtliche Grundlage und Finanzierung	5
2.3 Darstellung des Gebäudes	5
2.4 Statistische Übersicht.....	5
3. Qualitätssicherung.....	14
3.1 Besprechungen, Supervision, Klausur	14
3.2 Dokumentation	14
3.3 Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen.....	14
3.4 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	14
3.5 Qualitätsmanagement	14
4. Rückblick und Ausblick auf das Jahr 2022	15
Danksagung.....	16

1. Einleitung

1.1 Anbindung an den Träger

Das Haus am Hohenzollernplatz gehört zu den ambulanten Diensten im Katholischen Männerfürsorgeverein München e.V. Organisatorisch ist die Einrichtung an das Haus an der Pilgersheimer Straße angegliedert. Der Katholische Männerfürsorgeverein (KMFV) widmet sich dem Dienst am Menschen aus sozialer und caritativer Verantwortung. Der Verein leistet ohne Rücksicht auf Religion und Herkunft Hilfe für Menschen, die sich aufgrund körperlicher, geistiger, psychischer, wirtschaftlicher oder sozialer Umstände in einer Notlage befinden oder hiervon bedroht werden und auf fremde Hilfe angewiesen sind. Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen Hilfesuchender unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. Der KMFV unterhält ambulante Dienste, Wohnheime, stationäre Einrichtungen, Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt in der kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Hilfe für wohnungslose, suchtkranke, straffällige und arbeitslos gewordene Menschen.

- Wohnungslosen werden in entsprechenden Einrichtungen insbesondere Unterkunft, Verpflegung, Beratung, medizinische Versorgung, sowie Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten, um eine Einbindung in die Gesellschaft und eine sinnvolle Betätigung zu ermöglichen.
- Älteren Wohnungslosen wird Beheimatung und Pflege gewährt.
- Straffälligen bietet der Verein spezifische Beratung und Betreuung während der Haft und nach der Haftentlassung an.
- Arbeitslose werden durch Maßnahmen der Arbeitsberatung, durch berufliche Qualifizierung und in Beschäftigungsprojekten bei der beruflichen Wiedereingliederung gefördert.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme der Wohnungslosigkeit, der Suchtkrankheit und der Straffälligkeit aufmerksam und vertritt die Anliegen der davon betroffenen Menschen. Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen.

1.2 Historie

Stadtratsbeschlüsse:

Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 12.11.2020 (Top 29) wurde der KMFV als Träger für das Objekt Hohenzollernplatz mit der spezifischen Zielgruppe erwerbstätige wohnungslose Einzelpersonen und Paare ausgewählt:

Link: [RatsInformationssystem München - Sitzungen - Sozialausschuss 12. November 2020 - Öffentliche Tagesordnung \(muenchen.de\)](#)

Mit Sitzung vom 19.11.2020 bestätigte die Vollversammlung des Stadtrates (Top 36) den Beschluss des Trägersauswahlverfahrens und der KMFV wurde beauftragt.

Link: [RatsInformationssystem München - Sitzungen - Vollversammlung 19. November 2020 - Öffentliche Tagesordnung \(muenchen.de\)](#)

Mit Beschluss von November 2020 wurden 82 Appartements zur Belegung mit der obengenannten Zielgruppe zur Verfügung gestellt. Der KMFV konnte somit vorerst im Objekt für die Belegung das 1.OG bis 6.OG nutzen.

Am 16.11.2020 konnte der KMFV erstmalig das Objekt und den Stand der Umbauarbeiten im EG besichtigen.

Zum 20.01.2021 wurden dem KMFV die Schlüssel für das Objekt ausgehändigt, damit vorbereitende Arbeiten erfolgen konnten.

Bis Ende März 2021 waren die Büroräume eingerichtet, sowie Hausleitung, Haustechnik und Hausverwaltung vor Ort. Zum 01.04.2021 konnten die ersten Bewohner einziehen, ab diesem Tag war auch die Beratung im Sozialdienst möglich.

Mit Beschluss des Sozialausschusses und der Vollversammlung des Stadtrates, wurden dem KMFV in der Betriebsführung auch das 7. und 8. OG zugesprochen.

Link:

[6596676 \(muenchen.de\)](https://www.kmfv-muenchen.de)

Aufgrund von Dachsanierungsmaßnahmen und weiterer notwendiger Sanierungsbedarfe, verzögerte sich die Übergabe der beiden Stockwerke an den KMFV. Zum 20.12.2021 wurde das 7. und 8. OG dann an den KMFV übergeben, so dass, nach notwendigen Vorbereitungen, die Belegung möglich war und nun 90 Apartments zur Verfügung stehen.

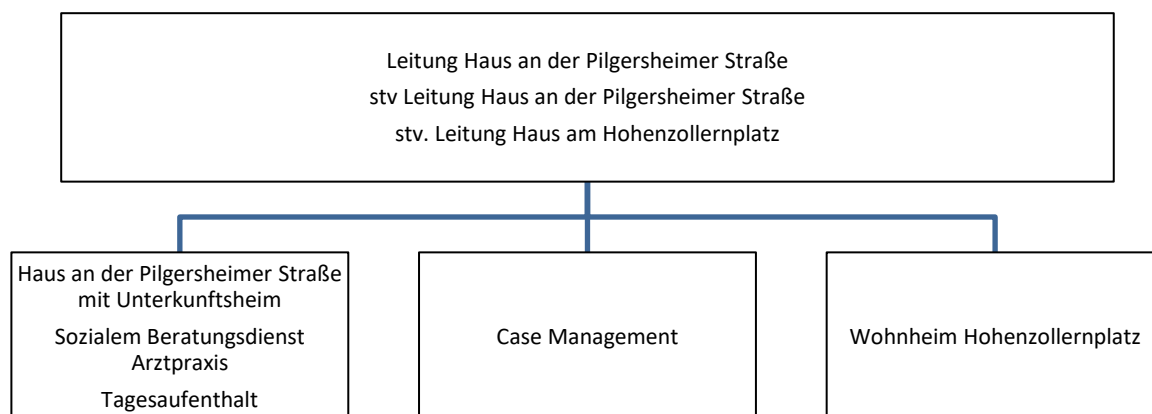
1.3 Anschrift, Verkehrsanbindung

Die Büroräume des Sozialdienstes, der Verwaltung, der Haustechnik und der Leitung befinden sich am Hohenzollernplatz an der Ecke Emanuelstraße 29.

Das Haus am Hohenzollernplatz liegt verkehrsgünstig an der U-Bahn-Linie U2 und den Straßenbahnlinien 12 und 27. Weiterhin sind die Buslinien 53 und 59 fußläufig zu erreichen.

- Haus am Hohenzollernplatz
Hohenzollernplatz 7
80796 München
Tel.: (089) 3576891-0
Fax: (089) 3576891-20

1.4 Organigramm



2. Haus am Hohenzollernplatz

2.1 Konzept, Zielgruppe & Ziele

Das Haus am Hohenzollernplatz dient der befristeten Unterbringung akut wohnungsloser erwerbstätiger Einzelpersonen und Paare, bei denen ein Klärungsbedarf im Bereich „Wohnen“ und in anderen Lebensbereichen besteht. Die Unterbringung erfolgt in 90 abgeschlossenen Appartements.

Durch eine sozialorientierte Hausverwaltung und durch die sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung der wohnungslosen Haushalte vor Ort mit einem Betreuungsschlüssel von 1:30 Haushalten erfolgt eine schnelle Klärung, ob die Haushalte eigenständig wohnen und den Verpflichtungen eines privatrechtlichen Mietvertrages nachkommen können. Auf der Grundlage dieses Clearings werden die Haushalte in kürzest möglicher Zeit bedarfsgerecht in passenden Anschlusswohnraum, vorrangig in eine Wohnung mit privatrechtlichem Mietvertrag oder in eine geeignete betreute Wohnform, vermittelt. Im Rahmen des Vermittlungsprozesses erfolgen eine umfassende Hilfebedarfsermittlung, sowie die Erstellung einer Wohnperspektive. Die Haushalte werden bei der Integration in die Stadtgesellschaft umfänglich unterstützt. Nach Auszug in die eigene Wohnung wird bei Bedarf im Rahmen der Nachsorge innerhalb von sechs Monaten der nachhaltige Verbleib in der Wohnung sichergestellt, oder eine Anschlussmaßnahme wie z.B. betreutes Wohnen im eigenen Wohnraum nachgeschaltet.

2.2 Rechtliche Grundlage und Finanzierung

Die rechtliche Grundlage sind die §§ 67, 68, 69 SGB XII und Art. 57 der Gemeindeordnung. Die Finanzierung erfolgt durch die Landeshauptstadt München.

2.3 Darstellung des Gebäudes

Die Einrichtung befindet sich in einem ehemaligen Appartement-Hotel, das für die Beherbergung wohnungsloser Berufstätiger angemietet wurde. Sie bietet insgesamt 162 Bettplätze in 77 Doppelzimmern und 26 Einzelzimmern. Die Wohneinheiten sind in Appartements zu je 1-2 Bewohner/innen (Einzelpersonen oder Paare) untergliedert, die jeweils über ein eigenes Bad und eine Küche verfügen können. Es stehen außerdem für die Bewohner/innen kostenfreie WLAN-Nutzung, sowie kostenpflichtige Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung.

Im Erdgeschoss befinden sich die Büroräume der Hausleitung, der Verwaltung, des Sozialdienstes, sowie der Haustechnik und des Sicherheitsdienstes.

2.4 Statistische Übersicht

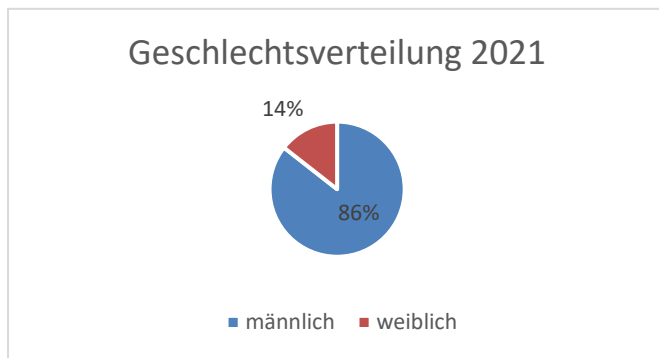
Im Zeitraum vom 01.04.2021 – 31.12.2021 wurden insgesamt 97 Personen im Dokumentationsprogramm erfasst. Davon haben 75 Personen mindestens eine Beratung in Anspruch genommen. Bewohner, die die Beratung nicht in Anspruch nehmen, werden mehrfach proaktiv zum Sozialdienst eingeladen und durch Angebote zur Inanspruchnahme der Beratung motiviert.

2.4.1 Haushaltsstruktur

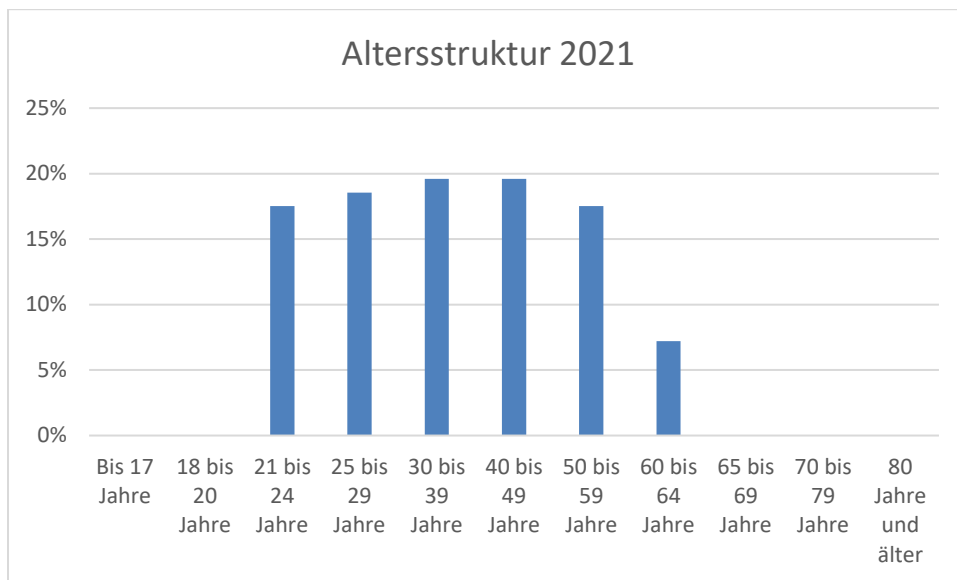
Von den 97 Personen, die im Jahr 2021 untergebracht waren, waren 54 alleinstehend, 20 verheiratet, 15 geschieden und 8 in Trennung lebend.

2.4.2 Geschlecht

Im Jahr 2021 waren 83 Männer und 14 Frauen im Haus am Hohenzollernplatz untergebracht.



2.4.3 Alter der Haushalte

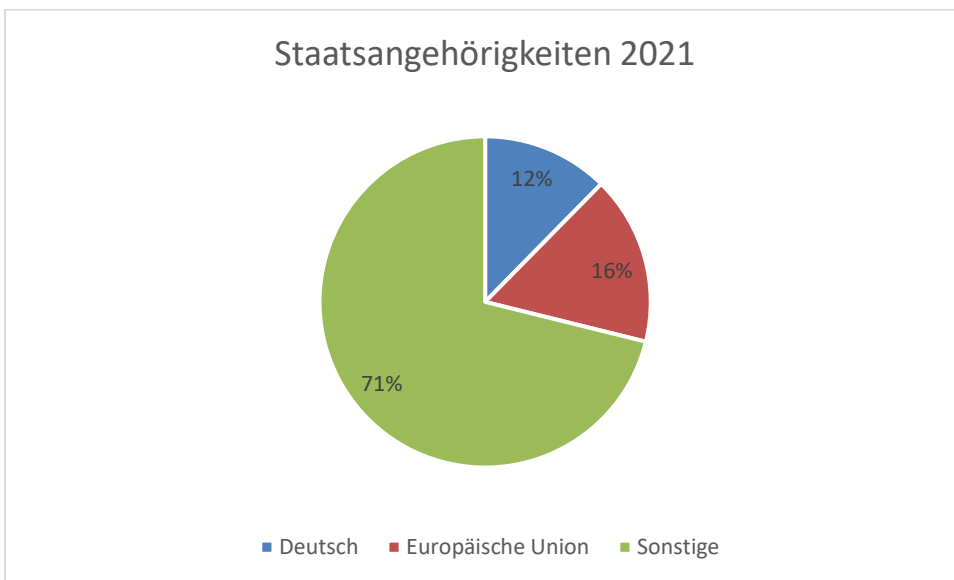


Altersgruppen	Anzahl Klienten
Bis 17 Jahre	0
18 bis 20 Jahre	0
21 bis 24 Jahre	17
25 bis 29 Jahre	18
30 bis 39 Jahre	19
40 bis 49 Jahre	19
50 bis 59 Jahre	17
60 bis 64 Jahre	7
65 bis 69 Jahre	0
70 bis 79 Jahre	0
80 Jahre und älter	0
Keine Angabe	0
Gesamt	97

2.4.4 Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2021 lebten 97 Menschen aus verschiedenen Nationen im Haus am Hohenzollernplatz. 12 Personen kamen hierbei aus Deutschland, 16 aus der Europäischen Union.

Staatsangehörigkeit	Anzahl Klienten	Anteil in %
Deutsch	12	12%
Europäische Union	16	16%
Sonstige	69	71%
Staatenlos	0	0%
Keine Angabe	0	0%
Gesamt	97	100%



2.4.5 Familienstand

Mehr als die Hälfte der Bewohner im Haus am Hohenzollernplatz (56 %) waren ledig.

Familienstand	Anzahl Klienten	Anteil in %
ledig	54	56%
verheiratet	20	21%
Lebensgemeinschaft	0	0%
getrennt lebend	8	8%
geschieden	15	15%
verwitwet	0	0%
keine Angabe	0	0%
Gesamt	97	100%

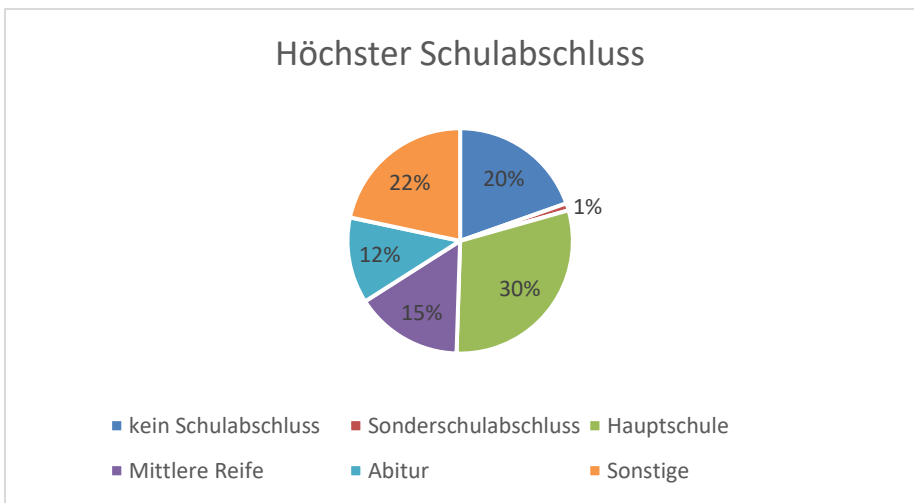
2.4.6 Einkommen/Lebensunterhalt

Entsprechend der Kriterien des Amtes für Wohnen und Migration / der Stadt München für das Haus am Hohenzollernplatz war der überwiegende Teil der Bewohner im Jahr 2021 erwerbstätig (97 %). Unter der Einkommensart „Sonstige Einnahmen“ (2 %) wurde BAföG und Mini-Job angegeben.

Einkommensart	Anzahl	Anteil in %
Erwerbseinkommen	94	97%
SGB III/ALG I	0	0%
Rente/Pension	1	1%
Unterhalt Angehörige	0	0%
SGB II/ALG II	0	0%
SGB XII/Sozialhilfe	0	0%
Sonstige Einnahmen	2	2%
kein Einkommen	0	0%
keine Angabe	0	0%
Gesamt	97	100%

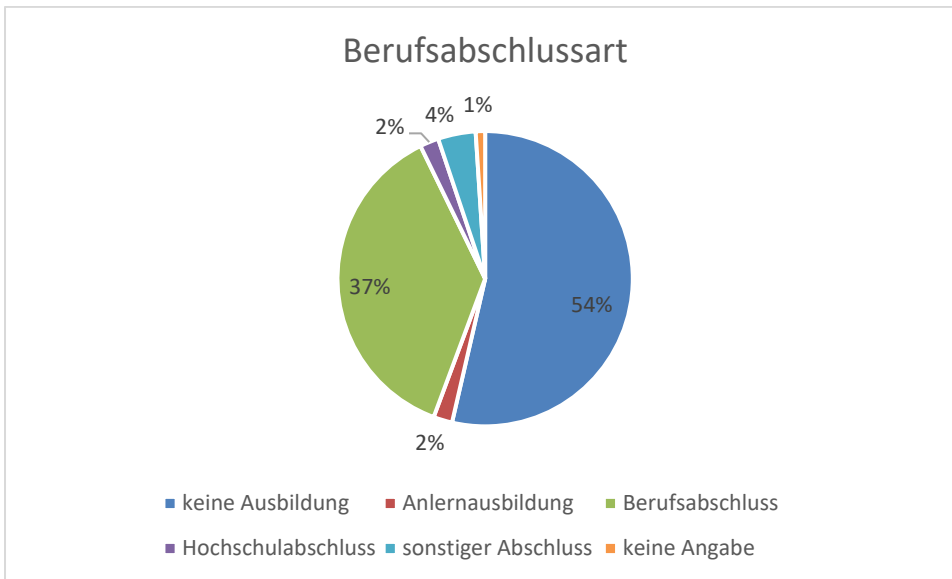
2.4.7 Schulausbildung

Schulabschlussart	Anzahl Klienten	Anteil in %
kein Schulabschluss	19	20%
Sonderschulabschluss	1	1%
Hauptschule	29	30%
Mittlere Reife	15	15%
Abitur	12	12%
Sonstige	21	22%
keine Angabe	0	0%
Gesamt	97	100%



2.4.8 Berufsausbildung

Berufsabschlussart	Anzahl Klienten	Anteil in %
keine Ausbildung	52	54%
Anlernausbildung	2	2%
Berufsabschluss	36	37%
Hochschulabschluss	2	2%
sonstiger Abschluss	4	4%
keine Angabe	1	1%
Gesamt	97	100%



2.4.9 Problembereiche

Problembereich	Anzahl Klienten	Anteil in %
Umgang mit Behörden	21	14%
Wohnen, Wohnungsverlust	34	23%
Ausbildung, Beruf	8	5%
Umgang mit Geld	5	3%
Existenzsicherung	2	1%
körperliche Probleme	1	1%
psychische Probleme	3	2%
Suchtprobleme	0	0%
fehlender Realitätsbezug	0	0%
soziale Beziehungen	0	0%
Diskriminierungserfahrungen	1	1%
Gewalterfahrung	0	0%
Gewaltbereitschaft/-tätigkeit	0	0%
strafrechtliche Probleme	0	0%
ausländerrechtliche Probleme	3	2%

soziale Isolation	0	0%
unzureichende Deutschkenntnisse	6	4%
Haushaltsführung, Hygiene	0	0%
Lesen und Schreiben	1	1%
familienrechtliche Probleme	0	0%
Entwicklungsverzögerung	0	0%
Kindeswohl	0	0%
Sonstige	0	0%
keine Angabe	62	42%
Gesamt	147	100%

Zu den Problembereichen ist zu sagen, dass bei allen 97 Personen, die 2021 im Haus am Hohenzollernplatz gelebt haben, Wohnungslosigkeit als Problembereich zu betrachten ist, da die Grundvoraussetzung für die Zuweisung durch das Amt für Wohnen und Migration die akute Wohnungslosigkeit ist.

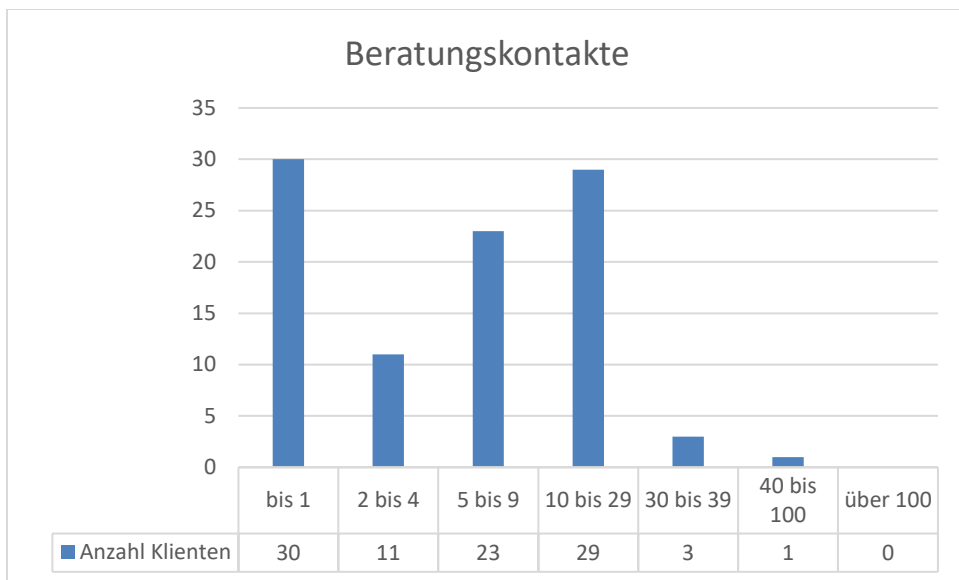
Die Benennung der schwerpunktmäßigen Problembereiche erfolgt sowohl nach Einschätzung der Mitarbeitenden, sowie nach dem subjektiven Erleben der Klienten.

2.4.10 Aufenthalt vor Unterbringung im Beherbergungsbetrieb

Unterkunftsart	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung	11	11%
bei Familie/Partner	3	3%
bei Bekannten	10	10%
Firmenunterkunft	0	0%
Frauenhaus	0	0%
ambulante Wohnform	2	2%
Hotel/ Pension	19	20%
Notunterkunft	45	46%
Flüchtlings-/Asylunterkunft	0	0%
Krankenhaus	0	0%
Stationäre Einrichtung	7	7%
Haft	0	0%
Ersatzunterkunft	0	0%
ohne Unterkunft	0	0%
keine Angabe	0	0%
Gesamt	97	100%

2.4.11 Beratungskontakte

Im Jahr 2021 führten die Sozialdienstmitarbeitenden insgesamt 849 Beratungen durch.



2.4.12 Kontakt zu Dritten

Im Jahr 2021 fanden folgende Kontakte zu Dritten statt:

Interaktionsart	Anzahl Kontakte	Anteil in %
Beratung	42	100%
Schriftverkehr	0	0%
Begleitung	0	0%
Vermittlung	0	0%
Gesamt	42	100%

Die vermeintlich niedrige Zahl der Interaktionen mit Kooperationspartnern ist darauf zurückzuführen, dass viele Ämter und Behörden aber auch Beratungsstellen wegen der Corona-Pandemie ihre Tätigkeit Anfangs gänzlich eingestellt haben. Im späteren Verlauf der Pandemie wurden zwar einige Stellen sporadisch wieder besetzt, aber eine Zusammenarbeit, wie früher gewohnt, war wegen des Gebots der Kontaktreduzierung weiterhin erschwert.

2.4.13 Weitervermittlung in Anschlusswohnformen

Die Sozialdienstmitarbeitenden konnten im Jahr 2021 vier Klienten in ein mit Mietvertrag abgesichertes Mietverhältnis vermitteln. Bei der vermeintlich niedrigen Zahl sehen wir auch einen starken Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Da unsere Einrichtung erst im April 2021 eröffnet wurde und die Unterbringung der Klienten bis zu 2 Jahren seitens des Wohnungsamts gewährt werden kann, ist die statistische Verteilung nicht verwunderlich.

Abschlussart	Anzahl Klienten	Anteil in %
planmäßig	1	6%
Vermittlung innerhalb KMFV	0	0%
Vermittlung außerhalb KMFV	0	0%

Abbruch durch Klient	2	12%
Abbruch durch Einrichtung	3	18%
Beendigung durch Kostenträger	0	0%
Haft	0	0%
Tod	0	0%
Sonstige	2	12%
keine Angabe	9	53%
Gesamt	17	100%

Anschlusswohnformen		
Unterkunftsart	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung (freier Markt)	3	18%
Sozialwohnung	1	6%
bei Familie/Partner	0	0%
bei Bekannten	1	6%
Firmenunterkunft	0	0%
Frauenhaus	0	0%
ambulante Wohnform	0	0%
Hotel/ Pension	0	0%
Notunterkunft	0	0%
Flüchtlings-/Asylunterkunft	0	0%
Krankenhaus	1	6%
Stationäre Einrichtung	0	0%
Haft	0	0%
Ersatzunterkunft	0	0%
ohne Unterkunft	1	6%
keine Angabe	10	59%
Gesamt	17	100%

2.4.14 Anzahl der erstellten Wohnperspektiven

In 2021 wurden bei 67 Klienten, also bei ca. 89 Prozent der Haushalte, die die Beratung in Anspruch genommen haben, die Wohnperspektive erarbeitet. Die Erstellung der Wohnperspektive im Erstgespräch ist nicht möglich, weil die Existenzsicherung und der Erhalt des Bettplatzes, sowie etwaige akute Krisen im Vordergrund stehen. Für die fachgerechte Erstellung einer Wohnperspektive benötigt man einen kontinuierlichen Beratungskontakt. Bei den restlichen Personen, für die keine Wohnperspektive erstellt werden konnte, nehmen wir an, dass der Aufenthalt in unserem Wohnheim für die Erstellung der Wohnperspektive zu kurz war bzw. sie kurz vor dem Jahreswechsel eingezogen sind.

Dass nicht für alle Haushalte eine Wohnperspektive erarbeitet werden konnte, wurde von einem weiteren Faktor beeinflusst. Zum einem mussten wir die Präsenz-Beratungsgespräche inhaltlich auf das Notwendigste begrenzen, damit wir die Schutzmaßnahmen umsetzen konnten. Diese dringlichen Themen waren hauptsächlich Fragen zur Existenzsicherung, corona-bedingter Verlust der Ausbildung oder Arbeit und Gesundheit.

2.4.15 Übergangsbegleitungen

Im Jahr 2021 konnten 4 Klienten in eigenen Wohnraum vermittelt werden (freier Markt + Sozialwohnung). Allen 4 Klienten wurde eine Übergangsbegleitung angeboten, die gern angenommen wurde.

2.4.16 Verweildauer

Bewohner, die im Jahr 2021 vermittelt werden konnten, haben durchschnittlich 117 Tage im Haus am Hohenzollernplatz verbracht. Die durchschnittliche Verweildauer der Klienten, die noch nicht vermittelt werden konnten oder nicht ausgezogen sind, beträgt 215 Tage.

Verweildauer gesamt		
Verweildauer	Anzahl Klienten	Anteil in %
bis zu 1 Jahr	97	100%
bis zu 2 Jahre	0	0%
bis zu 3 Jahre	0	0%
bis zu 4 Jahre	0	0%
bis zu 5 Jahre	0	0%
länger als 5 Jahre	0	0%
Gesamt	97	100%

Durchschnittliche Verweildauer in Tagen		
Status	Gesamtlaufzeit	aktuelles Jahr
Beratung abgeschlossen	117	117
Beratung andauernd	215	215

3. Qualitätssicherung

3.1 Besprechungen, Supervision, Klausur

Es findet wöchentlich eine Teamsitzung statt. Alle Teamsitzungen finden mit der Hausleitung oder der Leitung der Gesamteinrichtung Haus an der Pilgersheimer Straße statt.

Eine Klausurtagung fand aufgrund der Pandemie im Jahr 2021 nicht statt.

Es findet regelmäßige Supervision statt und darüber hinaus bei Bedarf kollegiale Fallberatung.

3.2 Dokumentation

Die Arbeit wird durch das Führen und Verwalten von klientenbezogenen Unterlagen mittels des Klientenverwaltungsprogramms Vivendi Consil NG dokumentiert.

3.3 Fort- und Weiterbildungen

Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um ihr Fachwissen auf dem aktuellen Stand zu halten. Schwerpunkt 2021 waren jedoch die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden, der Aufbau eines arbeitsfähigen Teams unterschiedlicher Professionen sowie der Aufbau der gesamten Einrichtung Haus am Hohenzollernplatz.

3.4 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Haus am Hohenzollernplatz wird durch das Haus an der Pilgersheimer Straße in Arbeitskreisen und Gremien, sowie bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) und der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (KAGW) vertreten.

3.5 Qualitätsmanagement

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. arbeitet in allen Einrichtungen nach dem Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2015.

Es finden regelmäßig Qualitätszirkel und Lenkungskreise statt, um den Prozess des Qualitätsmanagements zu bewerkstelligen.

4. Rückblick und Ausblick auf das Jahr 2022

Im Jahr 2021 konnte sich keine Privatperson und keine Einrichtung dem Thema Corona-Pandemie entziehen. Auch wenn unser Wohnheim größtenteils von der Erkrankungswelle durch das Corona-Virus verschont geblieben ist, bedeutete die Pandemie sowohl für die Klienten als auch für die Mitarbeiterschaft eine sehr beängstigende und unkontrollierbare Situation. Über das Jahr hin hat sich eine gewisse „Corona-Routine“ eingestellt und alle Menschen haben gelernt mit dem Virus und dessen Auswirkungen auf unseren Alltag zu leben, aber der Sozialdienst konnte über lange Strecken hin seine beraterischen Aufgaben nur mit Einschränkungen ausführen. Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr wurde, wie überall in Deutschland, die Beratungsstelle weitestgehend heruntergefahren und Beratungen fanden nur noch telefonisch statt. Zum Sommer hin entspannte sich die Lage und wir konnten zwar begrenzt aber annähernd wie gewohnt unsere Beratungsarbeit anbieten.

Wohnungslos gewordene Menschen erleben in Zeiten, in denen die Gesellschaft weitgehendst heruntergefahren wird, enorme Einschränkungen bei ihren Bemühungen sich in die Gesellschaft zu integrieren. Behörden, Sprachschulen, soziale Einrichtungen mussten ihre Unterstützungsleistungen für die Klienten stark einschränken oder gar gänzlich einstellen. Durch die fehlende Zukunftsperspektive nahm bei den Klienten der psychische Druck zu. Dies wurde durch die Einschränkung der Bewegungsfreiheit und durch den Wegfall der Entlastungsmöglichkeiten, wie soziale Kontakte, Sport oder Freizeitmöglichkeiten zusätzlich verschärft. (Auto)aggressives und destruktives Verhalten der alleinstehenden Klienten nahm in Zeiten des Kontaktreduzierens merklich zu.

Durch die Corona-Pandemie konnten leider keine Sommerfeste oder andere gemeinschaftliche Projekte für die Bewohner stattfinden. Wir hoffen, dass die Entwicklung der Corona-Pandemie die Durchführung solcher Gemeinschaftsaktivitäten im Jahr 2022 tatsächlich zulassen wird.

Ungeachtet der Corona-Pandemie übernahm der KMFV zum 01.04.2021 die Verantwortung für die Betriebsführung im Haus am Hohenzollernplatz. Die dazugehörigen Personalstellen konnten rechtzeitig besetzt werden und so konnte die fachliche Arbeit vor Ort rasch aufgebaut werden.

Im Eröffnungsjahr 2021 haben in unserer Einrichtung am Hohenzollernplatz 97 wohnungslose Menschen ein Obdach sowie Unterstützung gefunden. Unsere primäre Aufgabe ist es, die Haushalte mit der sozialpädagogischen Beratung zu erreichen, mit ihnen eine Wohnperspektive zu erarbeiten und sie bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder einer adäquaten Wohnform zu unterstützen.

Aufgrund der akuten Wohnungsnot in München ist auch im kommenden Jahr mit einer hohen Auslastung zu rechnen.

Danksagung

Das Haus am Hohenzollernplatz bedankt sich herzlichst für die gute Kooperation bei allen Institutionen, Einrichtungen, Ämtern und Kolleginnen und Kollegen aller weiteren Stellen, mit denen wir im vergangenen Jahr zusammengearbeitet haben. Wir freuen uns sehr über das gute Miteinander und das hohe Engagement aller Beteiligten zum Wohl der Betreuten. Durch die enge Kooperation konnte die Arbeit mit den Bewohnern gut gelingen.

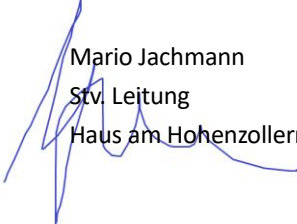
Unser Dank gilt auch dem Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. für die Spendenmittel, denn so konnten wir in besonderen Notlagen schnell aushelfen.

Wir danken alle Mitarbeitenden des Hauses am Hohenzollernplatz für ihr großes Engagement und Durchhaltevermögen auch in den belastenden Zeiten einer Pandemie. Wir danken ihnen für ihre Einsatzbereitschaft gerade in einer Zeit, in der für uns alle viele Fragen noch offen bleiben mussten und die Welt still zu stehen schien.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in unserem Haus am Hohenzollernplatz.

München, den 12.09.2022

Stefanie Kabisch
Leitung
Pilgersheimer Straße
Haus am Hohenzollernplatz


Mario Jachmann
Stv. Leitung
Haus am Hohenzollernplatz